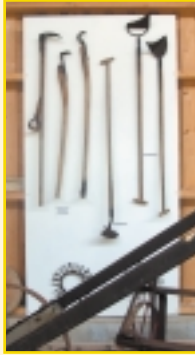


Melkmaschine, stammen von 1950. Die **Scheune** bot Platz für die Ackerfrüchte. Im **Pferdestall** findet man noch Krippen und Geschirr. Der **Holzschuppen** war gleichzeitig Werkstatt für die Hofgeräte und im **Maschinenhaus** wurden die Maschinen des Hofes aufbewahrt.

Der **Garten** war immer das Herzstück des Hofes. Hier war Platz für die gemeinsame Gymnastik auf dem Rasen und große Blumenbeete. Der Küchengarten wurde auf ein Stück Feld hinter der Windschutzhecke verbannt. Der letzte Besitzer des Hofes war sehr garteninteressiert und er legte im Garten einen Aussichtshügel mit vielen fremdartigen Pflanzen an.

2003 erhielt der Museumshof noch ein Gebäude. **"Das neue Maschinenhaus"** beherbergt heute Maschinen



und Geräte, die zum grossen Teil auch auf Møn hergestellt wurden. Gestiftet wurde das neue Maschinenhaus von der Unterstützerin des Museums, Frau Ettie Henriques. Das Maschinenhaus zeigt heute, wie sich der Rübenanbau auf Møn von Pferdekraft zu Traktor - gezogenen Maschinen entwickel-

te. Darüber hinaus gibt es eine Ausstellung von landwirtschaftlichen Wagen und verschiedenen Geräten zur Getreideverarbeitung. Wer seine Wurzeln kennt, kann eine Perspektive für sein eigenes Leben entwickeln. Bleiben Sie neugierig und interessieren Sie sich für das Leben auf dem Lande in den alten Zeiten. Erleben Sie ein Stück lebendige Geschichte. So haben unsere Grosseltern und Urgrosseltern gelebt, gearbeitet und sich unterhalten. So schmeckte ihr Brot und ihre Wurst und so sahen ihre Arbeitsgeräte, Spielsachen und Heime aus.



Diese Drucksache ist umweltfreundlich im Sinne der **"Schwanenmarke"**

Das Schwanensymbol garantiert, dass diese Drucksache in Ihrem gesamten Herstellungsprozess, von der Rohware bis zum fertigen Falblatt eine Reihe von Umweltbedingungen erfüllt.



Erlebnisse auf eigene Faust. Besuchen Sie die Insel Møn, - die Perle in der Ostsee. Scandlines Fähren fahren jede 1/2 Stunde zwischen Puttgarden und Rodby. Die Überfahrtszeit beträgt 45 Min. Bestellen Sie Ihr Ticket über www.scandlines.de

Museumsgården

Skullebjergvej 15, Keldbylille
DK 4780 Stege
Telefon: 0045 5581 3080
www.moensmuseum.dk



Geöffnet:

2. Mai - 18. Sept. + Herbstferien (15. -20. Okt.)
Dienstag - Sonntag: 10.00 - 16.00

Museum Katharinenhof

Katharinenhof 15,
D 23769 Fehmarn
Tel: 0049 4371 1230
Fax: 0049 4371 864888



Geöffnet:

Ostern bis Ende Oktober.
Täglich 11.00 - 17.00

Katharinenhof AUF FEHMARN



Museumsgården AUF MØN



MØN TURISTBUREAU

Diese Information wurde gefördert mit
Mitteln des INTERREG III A Programms der
Europäischen Union



Zwei Inseln in der südlichen Ostsee, die dänische Insel Møn und die deutsche Insel Fehmarn - nicht mehr als 60 Seemeilen von einander entfernt - haben ihre überlieferten Landwirtschafts- und Handwerkstraditionen bewahrt. Auf Hans Hansens Hof, der heute Museumsgård heisst und auf dem Museum Katharinenhof im nordöstlichen Fehmarn sind 2 besondere Museen entstanden. Hier kann man die Inselgeschichte ganz aus der Nähe betrachten. Dieses Faltblatt zeigt Ihnen den Weg zu interessanten Erlebnissen auf 2 Inseln in 2 Ländern, die man beide in einem Tagesausflug erleben kann. Nicht zu vergessen, dass man immer dicht am Wald, Strand und interessanten Naturerlebnissen ist.

Die Landschaft beider Inseln ist von schwerem Lehmboden geprägt, welcher die landwirtschaftliche Bearbeitung erschwerte und den Einsatz robuster Maschinen notwendig machte. Da man auch immer auf einen möglichst hohen Ertrag hingearbeitet hat, waren Zuckerrüben und Kohl die bevorzugten Ackerfrüchte. In beiden Museen findet man ähnliche Maschinen, wenn es um die Aufnahme von Rüben oder das Pflügen geht. Genau auf diese Geräte hat sich der Museumshof auf Møn mit seiner Ausstellung im neuen Maschinenhaus spezialisiert.

DAS MUSEUM KATHARINENHOF AUF FEHMARN



Das Museum Katharinenhof auf Fehmarn. Der Schwerpunkt des Museums ist das Handwerk und Kunsthandwerk. Alle Werkstätten stammen von der Insel Fehmarn und werden in ihrer Ursprünglichkeit genutzt, z.B. eine Buchdruckerei von 1890, Schusterwerkzeuge, ein Leinenwebstuhl von 1648 und



Textiles, eine Töpferei mit einer fussbetriebenen Töpferscheibe und einem Holzbrennofen. Im offenen Atelier kann man dem Drechsler bei seiner Arbeit zuschauen. Eine Tischlerei und eine Schmiede aus der Jahrhundertwende werden abwechselnd belebt.

Im Backhaus kann man dem Bäcker beim Brotbacken über die Schulter schauen oder sehen, wie in der Rauchkate von 1520 mit



ihrem ländlichen Inventar, zu früheren Zeiten Fleisch haltbar gemacht wurde.

In der angrenzenden Remise stehen Kutschen, wie z.B. ein Jagdwagen, Schlitten von 1920 oder der Landauer der 100 Jahre auf der Achse hat und das Wahrzeichen des Museums ist.

Auf einer Fläche von ca. 3000 qm Ausstellungsfläche wird hier Alltagskultur und Handwerk aus verschiedenen Jahrhunderten, sowie mechanisches Spielzeug und Musikspielgeräte ausgestellt, wie etwa der „Phonograph“ von Th. Edison aus dem Jahre 1877.

Im Museumscafé genießt man das frischgebackene Steinofenbrot, die Wildschwein-Lamm-Salami aus der Rauchkate oder den schon legendären Streuselkuchen.

Die Tenne bietet Platz für Gruppen und wird als Räumlichkeit für Ausstellungen von regionalen und überregionalen Künstlern genutzt.

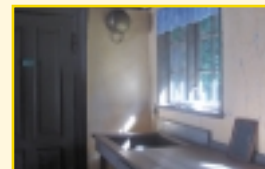
Für Schulklassen wurden museumspädagogische Angebote angeboten.



MUSEUMSGÄRDEN AUF MØN



Der Museumsgården auf Møn stammt aus dem Jahre 1800 und er wurde im Zuge der Landreformen aus dem Dorf Keldby hinaus aufs Land verlegt. Der Landwirt Poul Bendsen und seine Frau Maren Larsdatter verliessen mit dem gesamten Hausstand (10 Personen) die Dorfgemeinschaft. Dafür erhielten sie grössere Ackerflächen. Viele Bauern taten es ihnen gleich und die dänische Landschaft ist noch heute durch die verstreuten Einzelgehöfte geprägt. Poul Bendsens zweite Ehefrau überlebte ihren Mann und vermählte sich ihrerseits mit Hans Hansen. Nach ihm wurde der Hof benannt und ca. 100 Jahre später übernahm ein Enkel mit gleichem Namen den Hof. Dieser Hans Hansen betrieb den Hof von 1913 bis 1964. Er hatte Teil an der maschinellen Entwicklung der Landwirtschaft. Gleichzeitig bewahrte er die traditionellen Geräte und Materialien. 1968 wurde der Museumsgård/-hof eröffnet. Da Hans Hansen keine Erben und auch kein Testament hinterliess, erbte der dänische Staat den Hof und die Gebäude fielen dem Nationalmuseum zu, welches sie 1990 an die Gemeinde Møn übergab.



In der Küche sieht man noch heute die alte Feuerstelle im Schornstein, obwohl auch ein Eisenherd aufgestellt wurde. Dieser moderne Herd, der Holz sparte, lieferte sowohl Wärme und warmes

Wasser und er diente zum Backen, Braten und Kochen. In der Wohnstube sieht man einen langen Tisch, an dem der Bauer am Kopfende sass, während die Söhne und Knechte die Bank am Fenster bevölkerten. Die Hausfrau, die Töchter und Hausmädchen standen während der Mahlzeiten auf der gegenüberliegenden Seite. In der Wohnstube hielten sich Familie und Dienstvolk am Abend auf, um Geschichten zu hören, Handarbeiten zu erledigen und alle den weiblichen Beschäftigungen nachzugehen, die den Hof selbstversorgend machten.



Hans Hansens Hof hat ausserdem eine "Zwischenstube" mit Truhen, eine Melkstube und eine Oberstube, in welcher die Kleidung der Familie und ihr Leinen aufbewahrt wurde. Den Abschluss bildet die Waschküche mit dem offenen Schornstein.

Die weiteren Längen des Hofes enthalten u.a.: das überdachte Wagentor mit Platz für die Kutsche, den Torfraum, wo man Torf zum heizen lagerte. Das Hühnerhaus, der Kuhstall mit der modernen